

Soziale Innovation – was heißt das im ESF+?

Im Rahmen des ESF+-Programms Beschäftigung Österreich 2021-27 wird „Soziale Innovation“ als ein Konzept zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen und zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts verstanden, das auf Partnerschaften zwischen Behörden, dem privaten Sektor und der Zivilgesellschaft beruht. So können im ESF+ bottom-linked Ansätze, - d.h. unter Beteiligung lokaler Akteur*innen, die mit den sozialen Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung vertraut sind und die sich gleichzeitig um Vernetzung auf höherer, staatlicher Ebene bemühen, sowie partizipative Prozesse und Bürger*innenbeteiligung zu den Grundprinzipien sozialer Innovation zählen. Gleichzeitig lebt „Soziale Innovation“ vom Wissensaustausch und von Netzwerken und gerade hier sollen im Rahmen des ESF+ auch Aktivitäten gesetzt werden. Soziale Innovation kann **unterschiedliche Grade an „Innovation“** im Sinne von Neuartigkeit aufweisen. So können in dieser Priorität sowohl Vorhaben gefördert werden, die aus gänzlich neuen Lösungsansätzen bestehen, als auch Lösungsansätze pilotiert werden, welche bereits in einer anderen Region und/oder einem anderen Kontext angewandt wurden.

Im ESF+ stellt die **Definition in der ESF+-Verordnung für die Periode 2021-2027** die zentrale Grundlage zum Thema „Soziale Innovation“ dar. In Artikel 2 (Begriffsbestimmungen) der Verordnung wird „Soziale Innovation“ definiert als

*„... eine Tätigkeit, die sowohl in Bezug auf ihre Zielsetzungen als auch ihre Mittel sozial ist, insbesondere eine Tätigkeit, die sich auf die Entwicklung und Umsetzung **neuer Ideen für Produkte, Dienstleistungen, Verfahren und Modelle** bezieht, die gleichzeitig einen **sozialen Bedarf** deckt und **neue soziale Beziehungen oder Kooperationen** zwischen öffentlichen Organisationen, Organisationen der Zivilgesellschaft oder privaten Organisationen schafft und dadurch der **Gesellschaft nützt** und deren Handlungspotenzial eine neue Dynamik verleiht.“ (Europäische Kommission (2021))*

Diese Definition ist gemäß dem Verständnis sozialer Innovation sehr breit gefasst. Im Rahmen des Projektes [SI plus](#) wurde daher basierend auf einer Literaturanalyse und Workshops mit Stakeholdern die oben genannte Definition auf folgende vier zentrale Dimensionen heruntergebrochen, anhand derer die Kategorisierung als sozial innovatives Projekt in der Priorität „Soziale Innovation“ des ESF+-Programms vorzunehmen ist:

- Deckung sozialer Bedürfnisse und/oder gesellschaftlicher Herausforderungen
- Neuartigkeit: Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen für Produkte, Dienstleistungen, Verfahren und/oder Modelle in der Region
- Herangehensweisen und Methoden: Partizipative Ansätze zur Zielgruppeneinbindung sowie Schaffung neuer Beziehungen und/oder Kooperationen zwischen öffentlichen Organisationen, Organisationen der Zivilgesellschaft und/oder privaten Organisationen
- Ziele/Nutzen für Gesellschaft